

anerkennen und würdigen, um mit desto größerer Energie alle reaktionären Züge in der Vergangenheit unseres Volkes aufzudecken und die reaktionären Geschichtslügen und Entstellungen für alle Geschichtsepochen zu entlarven. Es ist klar, daß sich hier für den marxistischen Historiker ein neues weites und segensreiches Betätigungsfeld erschließt.

Diese unsere positive Einstellung zur Nation, zu ihrer Vergangenheit ist eine unserer Weltanschauung, unseren Prinzipien entspringende Haltung. Sie kann und wird zu einer neuen Kraftquelle für unsere Bewegung werden. Damit sind Schranken niedergerissen, die in der Vergangenheit breite Volksteile vom Anschluß an die sozialistische Bewegung abhielten. Unsere breite nationale Politik wird uns zur entscheidenden Kraft im ganzen Volke werden lassen (lebhafteste Zustimmung), und unerschöpfliche neue Energien werden für den Fortschritt der Entwicklung frei. Auf diesem Wege wird die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands als Millionenpartei an der Spitze der ganzen Nation in Führung gehen. (Beifall.)

Es taucht die Frage auf, ob dieser Patriotismus der sozialistischen Partei nicht im Widerspruch zur Idee des proletarischen Internationalismus steht. Die Antwort auf diese Frage lautet: Unser nationaler Kampf ist der Kampf gegen Reaktion und Imperialismus, für die Anerkennung der Gleichberechtigung aller Völker, für Frieden und Freiheit. Dieser Kampf ist der proletarische Internationalismus der Tat! (Beifall.) Folglich stehen sich das Bekenntnis zum proletarischen Internationalismus und das Bekenntnis zu den nationalen Interessen des eigenen Volkes nicht feindlich gegenüber. Das eine ist ohne das andere gar nicht denkbar. Und hat uns der Hitlerkrieg nicht den Beweis geliefert, daß die Arbeiterklasse ihre internationalen Verpflichtungen nicht erfüllen kann, sondern völlig versagt, wenn sie nicht eine entscheidende Kraft im eigenen Lande darstellt? Eine Sekte kann noch soviel von Internationalismus reden, praktisch werden diese Worte nichts be-